NACHRICHTEN

Quickline baut Leistungen aus

NIDWALDEN red. Der Digital-TV-Anbieter Quickline, mit dem das Kabelfernsehen Nidwalden zusammenarbeitet, hat sein Angebot bei einigen Kundenabos ausgebaut. Bisher liessen sich verpasste Sendungen der letzten 30 Stunden per Knopfdruck zurückholen, neu stehen die vergangenen sieben Tage zur Verfügung. Zusätzlich können laut Mitteilung auch Sendungen in der Vergangenheit aufgenommen werden. Zudem erhöht Quickline – abgestuft je nach Abo – die Speicherkapazität für Aufnahmen, teils auf bis zu 200 Stunden (bisher maximal 50 Stunden).

Peacekeeper werden geehrt

OBERDORF red. Auf dem Waffenplatz Stans-Oberdorf wurde vergangenen Freitag der «International Day of United Nations Peacekeepers» mit einem Grossaufmarsch an Teilnehmern begangen. Angehörige, ehemalige Militärbeobachter und hochrangige Gäste aus Politik sowie Armee besuchten den Anlass, an dem unter anderem der Kameraden gedacht wird, die bei einem Auslandeinsatz ihr Leben gelassen haben. An der Zeremonie nahmen auch Regierungsrätin **Karin Kayser-Frutschi,** die Gemeindepräsidentin von Oberdorf, **Judith Odermatt Fallegger,** und Divisionär **Jean-Marc Halter,** Chef Führungsstab der Armee, teil. Weltweit sind im Moment über 125 000 Peacekeeper in 16 UNO-Missionen im Einsatz.

Wenn Pfadis Holzkühe melken

SARNEN/STANS Über tausend Pfadis waren am Pfadipoly in der Zentralschweiz unterwegs. Spannende Erlebnisse gabs auch in Sarnen und Stans.

NADJA HÄCKI
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Die unterhaltsamen Parcours am Pfadipoly in der Zentralschweiz begeisterten Hunderte von Pfadis.
PD

Wer am Samstag in der Innerschweiz mit dem Zug unterwegs war, bekam überraschend viele Kinder und Jugendliche in Beige und Türkis zu Gesicht: Das Pfadipoly mit dem Motto Top of Innerschwiiz fand statt. 1200 Kinder in 120 Gruppen waren besuchten 33 Orte, die mit spannenden und unterhaltsamen Posten und Erlebnissen lockten.

Süsses aus Obwalden

Auch die Pfadi Sarnen war mit einem Posten vertreten. Beim Bahnhof trafen den ganzen Tag über Gruppen aus anderen Pfadi-Abteilungen ein. Drei Aufgaben konnten hier gelöst werden: eine Suche nach bestimmten Gegenständen im Dorf, bei der auch das Fragen von Passanten erlaubt war, ein Quiz mit Fragen zu Obwalden oder das Malen von typischen Gebäuden oder Brunnen, die dann von den Sarnern erkannt werden mussten. Das Malen kam besonders bei den jüngeren Kindern sehr gut an. Für Malin Wölfli aus der Pfadi Stadt Luzern war dies die Lieblingsaufgabe bisher. Die Kinder und die Jugendlichen waren begeistert bei der Sache, denn als Hauptpreis gab es ein Säckli «Nidlässältli» und andere Süssigkeiten. Vor allem bei der ersten Aufgabe sollten die Gruppen auch mit der Bevölkerung in Kontakt kommen und Neues über den Kantonshauptort lernen, so Marco Weibel, Verantwortlicher für den Posten.

Info-Stand und Holzskirennen

Neben Aktivitäten wie einem Älplerparcours mit Holzkuh-Melken, dem Schiffeversenken auf dem Vierwaldstättersee oder der Suche nach der perfekten Rezeptur für Beckenrieder Orangenmost konnte man auch in Stans an zwei Posten lustige Abenteuer bestehen. Die Pfadi Engelberg organisierte etwa ein Rennen mit Holzski, einen Biathlon und einen Parcours mit Laubbläsern, wo man einen Ball vor sich her blasen sollte. Ebenfalls in Stans befand sich der kantonale Info-Posten für Unterwalden. Mit diesen waren die Pfadi-Kantonalverbände in den Hauptorten Altdorf, Luzern, Schwyz und Stans präsent und zeigten Nähe zu Passanten, neugierigen Besuchern und Interessierten.

Anlass im Rahmen des Gästivals

Das diesjährige Pfadipoly fand im Rahmen des Gästivals statt, das dieses Jahr 200 Jahre Gastfreundschaft in der Zentralschweiz feiert. In diesem Sinne konnten die Teilnehmenden an jedem Posten einen besonderen Stempel in ihr «Gipfelbuch» machen. In diesem schön gestalteten Buch war Platz für neue Kontakte mit anderen Abteilungen und Eindrücke des Tages. Beendet wurde das Pfadipoly mit tollen Abschlussevents in den teilnehmenden Kantonen. In Stans gab es ein grosses Feuer und ein gemeinsames «Tschiaiai», bevor sich die Kinder und Jugendlichen mit vielen Eindrücken und neuen Ideen auf den Heimweg in ihre Kantone machten.

Tanzen mit Liebe zum Brauchtum

SARNEN Seit 70 Jahren ist Tanzen das Schönste für die Trachtengruppe Sarnen. Am Heimatabend kam diese Tanzfreude zum Ausdruck.

Fröhliche Stimmung herrschte am Samstagabend in der vollen Aula Cher Sarnen beim traditionellen Heimatabend der einheimischen Trachtengruppe. In einem unterhaltsamen Programm präsentierte sich der aktive Dorfverein herausgeputzt und erst noch in Geburtstagslaune. Die Trachtengruppe feiert nämlich ihr 70-jähriges Bestehen und begeisterte das Publikum mit jugendlichem Charme und einem rassigen Programm. «Unsere Gruppe ist nicht 70 Jahre alt, sondern 70 Jahre jung», freute sich Präsident Daniel Müller in seiner Begrüssung. So wie ein Rebstock in seiner Anlage einen festen Platz habe, so verwurzelt sei die Trachtengruppe im Vereinsleben von Sarnen. Die Gruppe zähle derzeit 45 Aktivmitglieder, unter denen die Kameradschaft sehr gepflegt werde. «Tanzen ist aber nach wie vor das Schönste, was in einer Trachtengruppe erlebt werden kann», stellte er fest. Getanzt wurde inmitten der Szenerie eines Weinkellers, wo das Moderations-Duo Aline von Flüe und Peter Spichtig mit lustigen Theaterszenen durchs Programm begleitete. Zum verdienten Anstossen kam die jubilierende Trachtengruppe jedoch kaum, weil sie vor und nach der Aufführung für das Wohl der rund 500 Besucherinnen und Besucher in verschiedenen Funktionen im Einsatz war.

Nachwuchs machts gut

Unter der Leitung von Heidi Blättler und Helen Limacher setzte die Aktivgruppe nach der Melodie «Ewigi Liäbi» den schwungvollen Auftakt. Im gleichen Stil folgten die Tänze «A dr Jodlerchilbi», «Am Chäsäräfäscht», «Uf dr Hohflue» und «Fir d Ranglifanter». Zum letzten Tanz informierte der Präsident, dass dieser in Erinnerung an eine Ausland-Trachtenreise einstudiert worden sei. Die Uraufführung des Glanzvortrages «Trachtehöckeler» erinnert an das gleich benannte Vereinslokal Trachtehöckli. Ihr Können über den gewohnten Tanzstil hinaus demonstrierte die Gruppe in einem modernen Tanz. Vielleicht erinnerten sich die einen oder andern Zuschauer bei der Aufführung des gelungenen Salsa sogar an die Tanzshow «Let's Dance». Begeisternder Applaus belohnte die harte Probenarbeit der Tanzpaare. Auch dem Nachwuchs, der Kinder-Trachtengruppe unter der Leitung von Cornelia Degelo und Ursi Spichtig, sowie der Jugendtrachtengruppe wurde freudig applaudiert. Einen wichtigen Beitrag leisteten während des ganzen Programmes die Trachtenmusikanten, die in verschiedener Besetzung die Tanzmelodien zum Besten gaben. Gesanglich bereicherte der Jodlerklub Bärgsee Lungern mit wunderschönen Liedern und Naturjuiz den Heimatabend der Trachtengruppe Sarnen.

ROSMARIE BERLINGER
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Beim «Fazäneezli»-Tanz erntete die Kindertrachtengruppe besonders viel Applaus vom Publikum.
Bild Rosmarie Berlinger

Geübt im Umgang mit Gasen und Dämpfen

Männer in Schutzanzügen dekontaminieren einen Feuerwehrschlauch.
Bild Urs Hanhart

NIDWALDEN/URI Bei Ereignissen mit Chemikalien ist schnelles und richtiges Handeln wichtig. Spezialisten übten das am Wochenende.

urh. Am Freitag in Erstfeld und am Samstag in Dallenwil dominierten Männer in gelben und roten Schutzanzügen und mit Gasmasken die Szenerie. Bei diesem fast ausserirdisch anmutenden Treiben handelte es sich um einen von der Chemiewehr Uri durchgeführten Kurs, bei dem auch Angehörige der Chemie- und Feuerwehrstützpunkte Sarnen, Stans und Schwyz, der Schadenwehr Werkhof Flüelen und Gotthard sowie des Lösch- und Rettungszugs der SBB teilnahmen. Insgesamt waren 75 Personen auf dem Platz.

«Unser Kursziel besteht darin, die Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen hinaus zu üben und zu perfektionieren. Grössere Ereignisse mit Chemikalien lassen sich nur mit mehreren Organisationen bewältigen», erklärte Kurskommandant Walter Imholz. «Damit die Kooperation im Ernstfall klappt, muss sie regelmässig geprobt werden.» Am Freitag stand die Detailausbildung in Erstrfeldm Zentrum. An fünf verschiedenen Posten wurden Aspekte wie die Dekontamination von Einsatzpersonal und Material, der Umgang mit Gefahrenstoffpumpen, der Einsatz von Messgeräten sowie das Eindämmen von gefährlichen Gasen und Dämpfen mit einem speziellen Belüfter geübt.

Am Samstag ging es dann ans Eingemachte. Auf dem Programm stand eine gross angelegte Ernstfall-Einsatzübung im Raum Dallenwil mit dem Szenario, dass bei einer Firma eine gefährliche Chemikalie ausgelaufen ist. Die Spezialisten mussten das Gebäude von Gasen und Dämpfen zu befreien. Solche kantonsübergreifenden Chemiewehrkurse samt Einsatzübung mit wechselnden Szenarien, die viel Vorbereitung erfordern, finden einmal pro Jahr statt.